

Inhaltsübersicht

	Seite		Seite		
1	Allgemeine Hinweise	3	13	Wasserversorgung	10
2	Kundendienst	3	14	Gasanlage	11
3	Zulassungs- und Betriebsvorschriften	4	15	Kocher	12
4	Beladung	4	16	Kühlschrank	12
5	Vor der Fahrt	5	17	Heizung	13
6	Während der Fahrt	6	18	Chemical-Toilette	13
7	Nach der Fahrt/Radwechsel	6	19	Elektrische Anlage	14
8	Sitzverstellung	7	20	Bord-Control-Center	18
9	Bettenbau	7	21	Radio-Einbau	23
10	Betätigung des Außentürschlosses	8	22	Reinigung und Pflege	24
11	Betätigung der Ausstell- und Schiebefenster	8	23	Hinweise für Winterbetrieb	25
12	Das Lüften	9.	24	Technische Daten	27

Allgemeine Hinweise

1

Diese Betriebsanleitung behandelt im wesentlichen den Aufbau und seine Benutzung.

Detaillierte Betriebsanleitungen erhalten Sie beigefügt für

das Fahrwerk (FIAT oder PEUGEOT),
den Kühlschrank,
die Wohnraumheizung inkl. Warmluftanlage,
den Warmwasserboiler

und diverse andere Geräte, die zur technischen Ausstattung des Fahrzeuges gehören.

Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte. Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß wir uns deshalb Änderungen in Form, Ausstattung und Technik sowie Lieferumfang vorbehalten müssen. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Kundendienst

2

Für Wartung, Kundendienst und evtl. Reparaturen, die das Chassis, Fahrwerk oder den Motor betreffen, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene FIAT- bzw. PEUGEOT-Lkw-Fachwerkstatt.

Für die Wohnraumheizung inkl. Warmluftgebläse und den Warmwasserboiler steht Ihnen der mobile Kundendienst der Firma TRUMA zur Verfügung.

Für den Kühlschrank fordern Sie bitte ggf. den Kundendienst der Firma ELECTROLUX gemäß beigefügter Serviceliste an.

Für den Bereich des Aufbaues steht Ihnen Ihr HOBBY-Motorcaravan-Händler zur Verfügung. Eine Liste unserer Vertragshändler liegt bei oder kann ggf. angefordert werden.

Zulassungs- und Betriebsvorschriften

3

Ihr HOBBY-Reisemobil wird nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) als Sonderfahrzeug – Wohnwagen eingeordnet. Sie genießen somit alle Vorteile eines Pkw im Straßenverkehr (nicht bei Auflastung auf 3,1 t).

Jedes Fahrzeug, das am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt, ist zulassungspflichtig. Die Zulassung Ihres Reisemobils erfolgt unter Vorlage des Fahrzeugbriefes und einer Versicherungsdeckungskarte bei der für Sie zuständigen Zulassungsstelle.

Gemäß § 29 StVZO muß Ihr Reisemobil alle zwei Jahre zwecks Überprüfung des verkehrssicheren Zustandes dem TÜV vorgeführt werden.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind abnahmepflichtig.

Die Anhängerkupplung muß typgeprüft, deren Montage vom TÜV abgenommen und im Fahrzeugbrief und -schein eingetragen werden.

Das Stützlastschild ist an gut sichtbarer Stelle anzubringen.

Achtung!

Bei Einsatz einer Anhängerkupplung ist eine Verstärkung der Hinterachs-Federung erforderlich.

Die installierte Gasanlage ist nach den Technischen Regeln für Flüssiggas (TRF) in Abständen von zwei Jahren durch einen Sachkundigen zu überprüfen. Die erfolgten Prüfungen sind auf der beigefügten Prüfbescheinigung einzutragen.

Beladung

4

Die höchstmögliche Zuladung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem tatsächlichen Eigengewicht und dem zulässigen Gesamtgewicht.

Das Leergewicht ist im Fahrzeugbrief angegeben. Es bezieht sich auf das serienmäßig ausgestattete Fahrzeug einschließlich gefülltem Kraftstofftank und 75 kg für den Fahrer (gemäß § 42 StVZO). Bei Einbau von Sonderzubehör erhöht sich zwangsläufig das Eigengewicht.

Schwere Gegenstände sollten möglichst in Bodennähe über den Achsen oder in Achsnähe verstaut

werden. In den oberen Stauschränken sollten nur leichte Gegenstände gelagert werden. Achten Sie auf gleiche Gewichtsverhältnisse links und rechts.

Dachbelastung

Gepäckstücke dürfen nicht direkt auf die Dachfläche geladen werden.

Wir empfehlen einen HOBBY-Dachkoffer mit spezieller Befestigung zur optimalen Lastverteilung.

Die zulässige Dachlast beträgt 50 kg.

Kontrolle vor jeder Fahrt

5

1. Termingerechte Wartung durchgeführt?
2. Verbandskasten und Warndreieck vorhanden?
3. Evtl. montierte oder untergestellte Zusatzstützen entfernt?
4. Zulässiges Gesamtgewicht und max. Achslasten nicht überschritten?
5. Vom Fahrgestell-Hersteller vorgeschriebene Überprüfungen wie Verkehrsbeleuchtung, Bremswirkung, Öl-, Kraftstoff- und Kühlmittelstand, Reifendruck und -zustand durchgeführt?
6. Funktionieren die 220-V- und 12-V-Elektroanlagen des Wohnteils?
7. Motor- und Zusatzbatterie überprüft?
8. Türen, Fenster und Dachluken geschlossen?
9. Tische fahrverriegelt?
10. Zuladung rutschfest verstaut?
11. Außenspiegel richtig eingestellt?
12. Sämtliche Flüssigkeiten – auch im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?
13. Gasflaschen-Hauptventil und Schnellschlußventile der einzelnen Gasverbraucher geschlossen?
14. Gasflasche befestigt?
15. Ablassventil des Abwassertanks geschlossen und Verlängerungsschlauch in Klemmschellen befestigt?
16. 220-V-Elektrokabel aus der Außensteckdose entfernt?
17. Zwischen Kocherrost und Spritzblech des Kochers sollte zur Vermeidung von Klappergeräuschen eine dünne Schaumstoffmatte (Schwamm oder Spültuch) gelegt werden.
18. Bei Bedarf ist der Kühlschrank für die Fahrt auf 12-V-Betrieb zu schalten.
19. Vor dem Betanken Ihres Reisemobils sind alle offenen Feuerstellen wie Warmwasserboiler, Heizung, Kocher und Kühlschrank bei Gasbetrieb zu löschen!
20. Sicherheitsgurte aller Insassen angelegt?

Während der Fahrt

6

Sie sind als Fahrer dafür verantwortlich, daß

1. die mitfahrenden Personen auf ihren Plätzen bleiben. Während der Fahrt dürfen nur die Plätze eingenommen werden, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, außerdem jeweils ein Platz in der Hecksitzgruppe an der Außenwand. Hier ist die Person durch die Einbauten (Kleiderschrank, Toilettenraum) durch Aufprall nach vorne geschützt.
2. die Türverriegelung nicht geöffnet wird,
3. die vorher genannten Sicherheitsmaßnahmen erhalten bleiben.

Vermeiden Sie durch umsichtige Fahrweise jedes unnötige, ruckartige Bremsen und überhöhte Geschwindigkeiten, besonders auf schlechten Straßen.

Unterschätzen Sie nicht die Höhe und Breite Ihres HOBBY-Reisemobils.

Achtung!

Bei Montage eines Dachkoffers Hinweisschild über Höhe des Fahrzeuges sichtbar am Armaturenbrett anbringen.

Nach der Fahrt/Radwechsel

7

1. Möglichst waagerechten Standplatz auswählen.
2. Gang einlegen und Handbremse anziehen.
3. Vergessen Sie nicht, den Kühlschrank auf Betriebsart Gas oder 220 V umzuschalten, da die 12-V-Versorgung bei stehendem Motor automatisch abschaltet.
4. Für die zusätzliche Abstützung Ihres Reisemobils

empfehlen wir die Montage von Caravan-Stützen. Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem HOBBY-Vertragshändler.

Radwechsel

Der Radwechsel an der Vorder- und Hinterachse wird gemäß der Betriebsanleitung des Fahrzeugherstellers vorgenommen.

Sitzverstellung

8

Die Einzelsitze im Fahrerhaus lassen sich in Längsrichtung, die Rückenlehnen in der Neigung verstellen.

Die Pilotensitze, die als Sonderausstattung geliefert werden, sind mit verstellbaren Armlehnen und wahlweise drehbar ausgeführt.

Die Armlehnen sind je nach Ausführung durch Drehen einer Rändelschraube an der Unterseite der Lehne oder durch seitliches Herauskippen in der Höhe verstellbar.

Um die Sitzverstellung des Fahrersitzes in Längsrichtung voll nutzen zu können, ist die Rückenlehne der vorderen Sitzbank der Mittelsitzgruppe (nicht bei Typ B) klappbar angeordnet. Sie wird durch einen Schubriegel in der senkrechten Stellung gehalten.

Umbau der Sitzgruppen zum Schlafen

9

Die Sitzgruppen sind in Liegeflächen umbaubar. Nach Betätigung des Sperrhebels und Ziehen des Bügelgriffes am Tischgestell nach vorn läßt sich die Tischplatte bis auf Bettkastenhöhe absenken. Ziehen Sie die Sitzpolster bis zur Mitte des Tisches zusammen und füllen Sie die freiwerdenden Räume mit den umgelegten Rückenlehnen aus. Die Rückenlehnen sind so zu wenden, daß die breitere Keilformseite an der Außenwand liegt.

Zur Vervollständigung der Liegefläche im Heck wird ein schmales Zusatzpolster mitgeliefert. Die Polster-Rundecken und die Rückenlehne an der Heckwand werden zum Bettenbau nicht benötigt.

Betätigung des Außentürschlosses

10

Öffnen:

Schlüssel ins Schloß stecken und bis zum Anschlag, ca 60°, nach rechts drehen.

Durch Betätigung des Drehgriffes läßt sich die Tür öffnen.

Von innen wird die Tür durch Herunterdrücken des Türdrückers geöffnet.

Schließen:

Beim Schließen der Tür ist darauf zu achten, daß der innere Türdrücker waagerecht und nicht schräg nach oben steht, da sonst Beschädigung von Schloß und Türzarge möglich ist.

Tür zudrücken, Schlüssel 90° nach links drehen, so daß der Riegel hörbar einrastet. Schlüssel wieder senkrecht stellen und abziehen.

Von innen läßt sich das Schloß durch Hochstellen des Türdrückers verriegeln.

Betätigung der Ausstell- und Schiebefenster

11

Ausstellfenster (Küche und Mittelsitzgruppe)

Öffnen:

Durch Betätigung der Drehgriffe Fenster entriegeln. Fenster läßt sich durch Anheben des Fensterflügels bis ca. 80° öffnen. Die Aussteller rasten automatisch ein.

Schließen:

Fensterflügel geringfügig anheben, so daß die Aussteller ausrasten. Fenster schließen und verriegeln.

Nachtstellung:

Die Widerlager der Drehgriffe sind mit zwei Nocken

versehen. Wenn Sie mit dem Riegel des Drehgriffes den außen liegenden Nocken benutzen, ist das Fenster einen Luftspalt geöffnet und dennoch verriegelt.

Schiebefenster

Öffnen:

Durch Druck auf den Schließkeil das Fenster entriegeln und mittels Griff aufschieben.

Schließen:

Zuschieben, bis der Schließkeil hörbar einrastet.

Zur Herstellung eines behaglichen Raumklimas ist die ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren unerlässlich.

Infolge der relativ geringen vorhandenen Raumluftmenge, der Anzahl der Insassen und der Benutzung des Gaskochers kann es bei nicht ausreichendem Luftaustausch zur Schwitzwasserbildung kommen.

Bitte bedenken Sie, daß der Mensch durch Atmung und Körperausdünstung erhebliche Mengen Wasser abgibt. Auch durch die Kleidung wird u. U. Feuchtigkeit in das Fahrzeug getragen. Durch Gasverbrennung wird ebenfalls Wasser frei. Beim Benutzen des Kochers und beim Zapfen von Warmwasser entsteht Wasserdampf, der sich als Schwitzwasser niederschlagen kann.

Sorgen Sie also durch sorgsam abgestimmtes Be- und Entlüften – unabhängig von Witterung und Außentemperatur – für ausreichenden Luftaustausch. In Verbindung mit der Heizungsanlage werden Sie so auch während der kühlen Jahreszeit und beim Wintercamping ein angenehmes Raumklima schaffen können.

1. Frischwasser

Ihr HOBBY-Reisemobil ist mit einem 115-Liter-Frischwassertank ausgerüstet. Er befindet sich im hinteren Bettkasten der Mittelsitzgruppe.

Die Befüllung erfolgt von außen über den abschließbaren Einfüllstutzen, in den die Tankentlüftung integriert ist.

An der Oberseite befindet sich die Reinigungsöffnung, der Deckel nimmt die Füllstandsanzeige auf.

Am Tankboden ist – vom Inneren erreichbar – ein Abblaßstopfen eingeschraubt.

In einer Spezialhalterung ist eine leistungsstarke Tauchpumpe im Tank eingelassen, die die Zapfstellen im Toilettenraum und in der Spüle sowie den Warmwasserboiler mit Wasser versorgt.

Achtung!

Lassen Sie die Tauchpumpe nicht trocken – ohne Wasser – laufen, sie nimmt Schaden, der nicht in die Garantieleistung fällt!

2. Abwasser

Zur Aufnahme des Abwassers ist unter dem Fahrzeugboden ein Abwassertank installiert. Das Abwasser von Spüle, Waschbecken und Duschwanne wird über ein Schlauch- bzw. Rohrsystem in den Tank geleitet.

Die Entleerung ist über ein Abblaßventil, das an einem Verlängerungs-Spiralschlauch befestigt ist, möglich. Der Spiralschlauch ist im hinteren Bereich am Fahrzeugboden mit Klemmschellen befestigt.

Zur Tankentleerung ist der Verlängerungsschlauch mit dem Abblaßventil aus den Klemmschellen zu ziehen. Vor Fahrtbeginn ist er wieder entsprechend zu befestigen.

3. Warmwasserboiler

Der Warmwasserboiler ist im vorderen Bettkasten der Mittelsitzgruppe untergebracht.

Die Fernbedienung (Bedienteil) des Gerätes ist am Fahrerhauspfosten hinter dem Fahrersitz in gefälliger Höhe angebracht.

Zur Entleerung des Boilers – besonders wichtig bei Frostgefahr – die Pumpe ausschalten, die Warmwasserhähne in Spüle und Toilettenraum und das Abblaßventil mit dem roten Hebel am Fahrzeugboden vor dem Boiler öffnen. Erst nach vollständiger Entleerung das Abblaßventil wieder schließen.

Beachten Sie bitte die Betriebsanleitung des Herstellers.

Die Heizung und der Warmwasserboiler werden mit Flüssiggas – Propan oder Butan – betrieben. Der Kühlschrank kann außer mit Strom 12 V oder 220 V auch mit Gas betrieben werden.

Die in Ihrem HOBBY-Reisemobil installierte Gasanlage ist nach den Technischen Richtlinien Flüssiggas für Fahrzeuge, Arbeitsblatt G 607, ausgeführt.

Die ordnungsgemäße Installation und Dichtigkeitsprüfung ist von einem autorisierten Sachkundigen auf der jedem Fahrzeug beigelegten Gasprüfbescheinigung nachgewiesen.

Der linke Schrank des Küchenblockes dient zur Aufnahme der Gasflasche. Hier befinden sich der Gasdruckminderer (-Regler) und die jedem Verbraucher zugeordneten Absperrventile. Diese sind zur Kenntlichmachung mit Symbolen versehen.

Der Betriebsdruck der Anlage ist in der Gasprüfbescheinigung angegeben.

Wird ein Gerät nicht benutzt, so ist das entsprechende Absperrventil zu schließen.

Schließen Sie aus Sicherheitsgründen bei Nichtbenutzung der Gasgeräte und vor Fahrtantritt das Hauptventil an der Gasflasche.

Reparaturen und Veränderungen an der Gasanlage erfordern eine neue Dichtigkeitsprüfung. Lassen Sie sie nur von einem autorisierten Fachmann durchführen.

Benutzen Sie nur Gasflaschen, die mit einem gültigen Prüfzeichen versehen sind. Die Gasflasche ist mit der dafür vorgesehenen Halterung verdrehsicher festzuzurren.

Bei Temperaturen unter 0°C ist unbedingt reines Propan-Flüssiggas zu verwenden, da Butan bei tieferen Temperaturen nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht.

Über **Gastankanlagen** und deren Installation informieren Sie sich bitte bei ihrem HOBBY-Vertrags Händler.

Achtung!

Lassen Sie die Gasanlage Ihres Reisemobils im vorgeschriebenen Zwei-Jahres-Rhythmus von einem Sachkundigen überprüfen und in der Gasprüfbescheinigung quittieren.

Kocher

15

Inbetriebnahme des Kochers

Kocher- und Spülenabdeckung hochklappen. Damit die Abdeckungen in geöffneter Stellung stehen bleiben, werden sie durch Herausklappen des Spritzschutzes gesichert.

Nach Öffnen des Hauptsperrventils und des Kocher-
absperrentils den Schalthahngriff der gewünschten
Brennstelle nach innen drücken und auf geöffnete
Stellung drehen, dabei Gasflamme am Brennerkopf
anzünden.

Der Schalthahnknopf muß dann noch einige Sekunden gedrückt werden, bis das Züandsicherungsventil

die Gaszufuhr selbst offenhält. Beim Verlöschen der Flamme verschließt das Züandsicherungsventil selbsttätig die Gaszufuhr.

Beachten Sie bitte, daß vor Inbetriebnahme des Kochers die blaue Schutzfolie am Spritzschutz entfernt wird.

Achtung!

Der Gaskocher darf nicht zum Heizen benutzt werden. Bei Benutzung des Kochers muß die Dachluke im Küchenbereich geöffnet sein.

Kühlschrank

16

Der Kühlschrank kann wahlweise mit 12 Volt, 220 Volt oder Gas betrieben werden. Voraussetzung für ein einwandfreies Arbeiten ist eine waagerechte Stellung des Kühlschranks. **Während der Fahrt darf der Kühlschrank nicht mit Gas betrieben werden.**

Für die Kühlschrank-Be- und -Entlüftungen sind im Fachhandel Abdeckungen erhältlich. **Sie dürfen**

während des Kühlschrankbetriebes nicht benutzt werden.

Weitere Hinweise ersehen Sie aus der speziellen Bedienungsanleitung.

Die Gasheizung mit 3000 oder 5000 kcal Heizleistung in Verbindung mit Gebläse und Warmluftanlage gewährleistet eine gleichmäßige Verteilung der Wärme. Genaue Hinweise auf die Handhabung Ihrer TRUMA-Heizung finden Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung.

Unabhängig davon möchten wir Ihnen noch einige Tips zur Bedienung Ihrer Heizung geben:

Vor Betrieb der Heizperiode Batterien des Zündautomaten überprüfen, ob diese noch funktionsfähig sind. Es sollte pro Sekunde mindestens ein Funkenkontakt hörbar sein. Beim Austausch der Batterien nur Mignon-Alkali verwenden.

Beim Verlöschen der Heizung bei böigem Wind TRUMA-Kaminverlängerung verwenden.

Bei Wintercamping in schneereichen Gegenden TRUMA-Kaminverlängerung verwenden.

TRUMAVENT-Gebläse regelmäßig auf Verschmutzung des Lüfterrades überprüfen und ggf. reinigen.

Nichtbeachten führt zu einer Unwucht des Lüfterrades mit erhöhter Geräuschkulisse.

Vergewissern Sie sich, daß bei Heizbetrieb mit TRUMAVENT-Gebläse auch die Belüfter geöffnet sind. Diese könnten sich während der Fahrt zu Ihrem Urlaubsort verstellt haben.

Der Regelschalter des Warmluftgebläses befindet sich an der Kleiderschrankwand im Heckraum des Fahrzeuges.

Achtung!

Unbedingt darauf achten, daß Beschädigungen am steigend verlegten Abgasrohr vermieden werden. Den Raum hinter der Heizung nie als Stauraum benutzen.

Den Abgaskamin niemals verschließen oder überbauen.

Die Benutzung und Pflege nehmen Sie bitte gemäß der Betriebsanleitung des Herstellers vor.

1. 220-Volt-Stromversorgung

Der Netzanschluß 220 V erfolgt mittels Verbindungskabel mit CEE-Kupplung über die Außensteckdose. Sie ist abgesichert durch einen zweipoligen 10-Ampere-Schutzautomaten. Er befindet sich im vorderen Bettkasten der Mittelsitzgruppe.

Achtung!

Beim Anschluß des 220-V-Verlängerungskabels ist darauf zu achten, daß zuerst die Verbindung zur Außensteckdose am Reisemobil und zuletzt zur Stromzapfstelle hergestellt wird. Beim Abbau ist zuerst die Verbindung an der Stromzapfstelle zu lösen.

2. 12-Volt-Stromversorgung

Die 12-Volt-Stromversorgung erfolgt über eine Hauptbatterie (Motorbatterie) – Batterie 1 – und eine Zusatzbatterie – Batterie 2 –.

Die Motorbatterie ist, wie bei jedem Auto, dem Fahrgestell zugeordnet und versorgt Anlasser, Scheinwerfer, Schluß-, Brems-, Blink- und Umrißleuchten. Sie befindet sich im Motorraum. Pflege und Wartung entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Fahrzeugherstellers (FIAT, PEUGEOT). Dieser Teil der elektrischen Anlage entspricht der Original-Ausführung des Fahrzeugherstellers.

Die Zusatzbatterie versorgt den Wohnteil und die hier eingebauten Geräte. Sie besteht aus einer wartungsfreien 88-Ah-(Amperestunde-)Batterie, die unter dem Fahrersitz plaziert ist.

Bei eingeschaltetem Hauptschalter Batterie 2 und laufendem Motor werden durch die Fahrzeuglichtmaschine beide Batterien geladen.

Bei stehendem Motor werden die Batterien durch ein Relais getrennt. Dadurch wird verhindert, daß über Verbraucher im Wohnteil die Motorbatterie entladen wird. Die Startfähigkeit Ihres Reisemobils bleibt erhalten.

Sämtliche 12-Volt-Verbraucher werden von der Zusatzbatterie versorgt.

Achtung!

Die Entladung der Batterie 2 unter 10,5 Volt ist zu vermeiden. Eine Tiefentladung schadet der Batterie und verkürzt ihre Lebensdauer **erheblich**.

Bei Netzbetrieb wird durch das eingebaute Ladegerät die Zusatzbatterie geladen (siehe auch Abschnitt „Elektronische Laderegulung“).

Die Motorbatterie wird bei Netzbetrieb nicht geladen.

Pläne der elektrischen Anlage/Elektropläne

1. Stromlaufplan

Im Zuge der Weiterentwicklung sind unterschiedliche elektrische Steuerungen entstanden, für die auch die Stromlaufpläne unterschiedlich sind. Um eine Zuordnung der Stromlaufpläne zum Bord-Control-Center und zum Ladegerät zu ermöglichen, sind beide Geräte mit einer Prüfnummer (Aufkleber) versehen. Auf dem Stromlaufplan ist die Gültigkeit der Prüfnummer angegeben. Bitte notieren Sie die Prüfnummer Ihres Fahrzeuges in dieser Betriebsanleitung in dem dafür vorgesehenen Feld der Fahrzeugdaten. Sollte der dieser Betriebsanleitung beigefügte Stromlaufplan nicht der Geräte-Prüfnummer Ihres Reisemobils zugeordnet sein, so fordern Sie bitte den dazugehörigen Plan unter Angabe der Prüfnummer bei uns an.

2. Sicherungen

12 Volt

Gerät	Sicherungsart	Stärke	Ort
Batterie 1 (Motorbatterie)	Automat	20 A	BCC
Batterie 2 (Zusatzbatterie)	Automat	20 A	BCC
Kühlschrank	Glasröhrchen	16 A mt	BCC
Heizung	Glasröhrchen	1,6 A mt	BCC
Boiler	Glasröhrchen	1,25 A f	BCC
Pumpe	Glasröhrchen	4 A mt	BCC
TV	Glasröhrchen	2 A mt	BCC
Licht (vorderer Wohnteil)	Glasröhrchen	8 A mt	BCC
Licht (hinterer Wohnteil)	Glasröhrchen	8 A mt	BCC
Ladegerät	Glasröhrchen	4 A mt	Lade- gerät

220 Volt

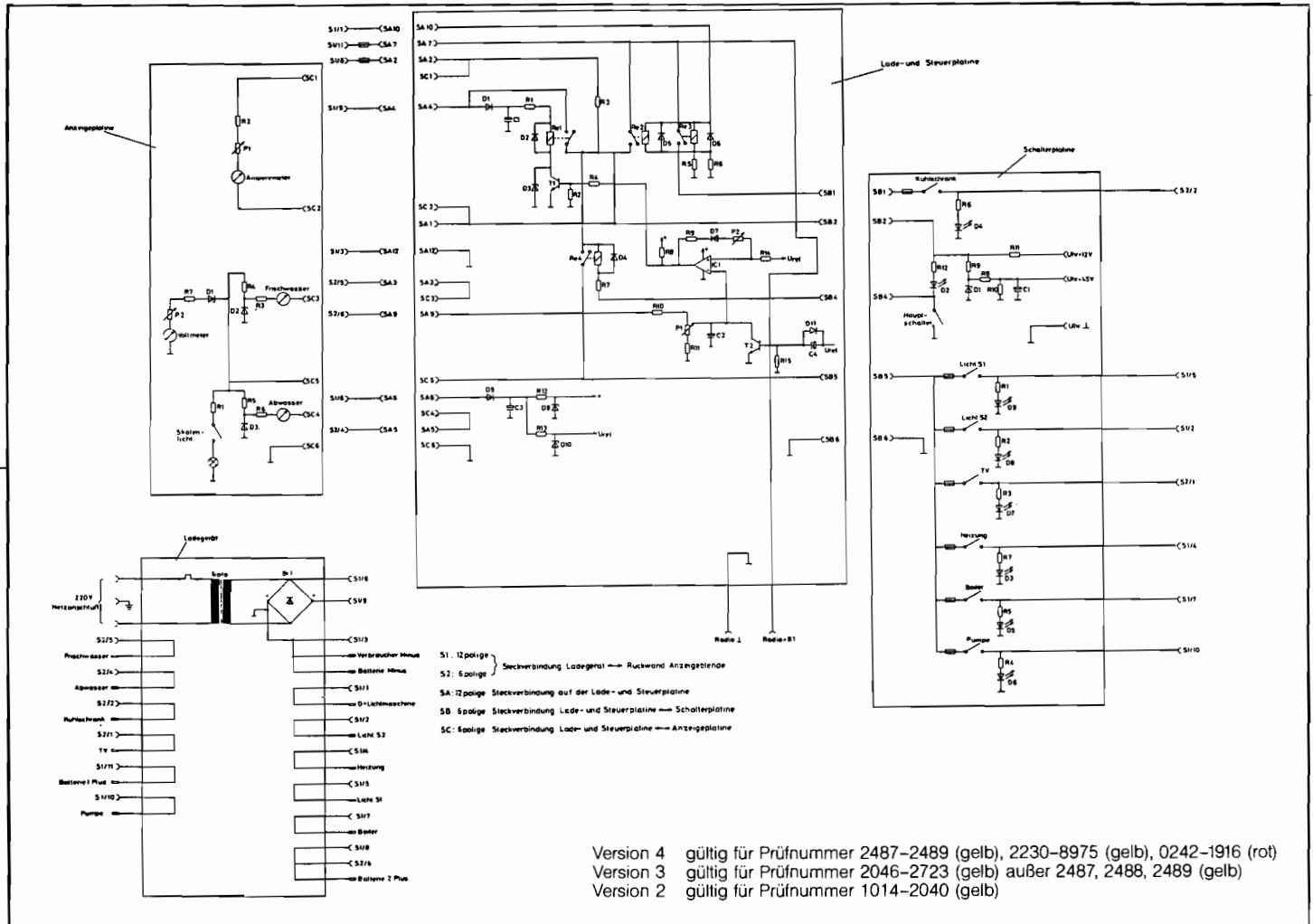
Eingangs- steckdose	Automat	2 × 10 A	Bett- kasten vorn links
------------------------	---------	-------------	----------------------------------

mt = mittelträge

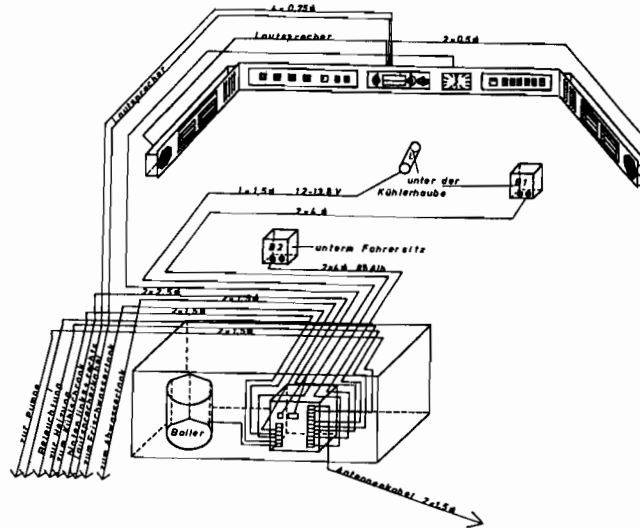
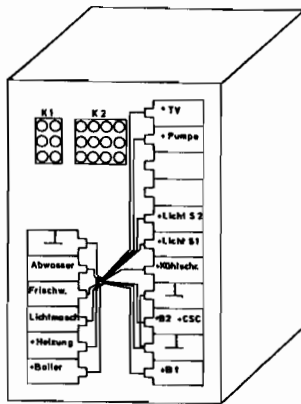
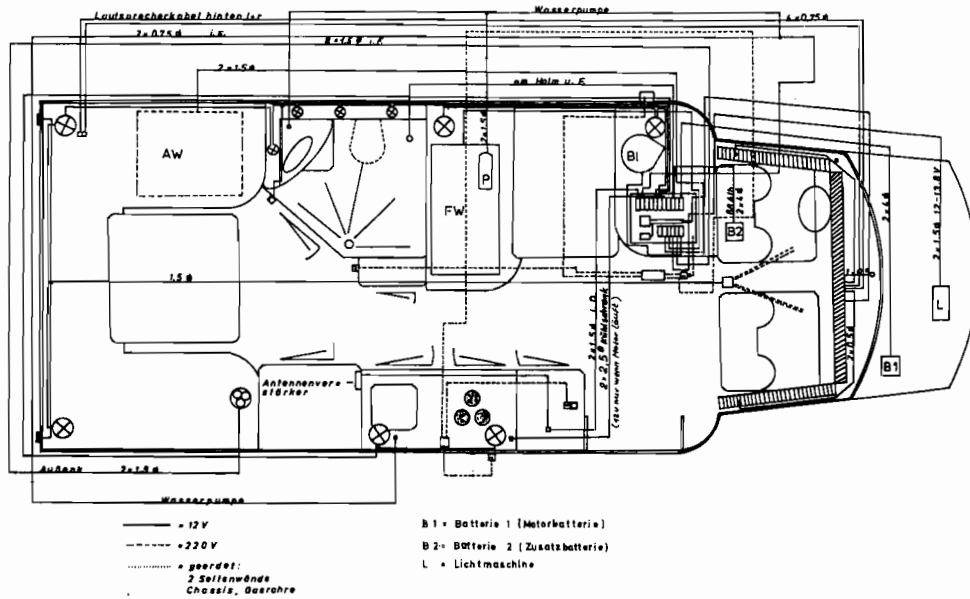
f = flink

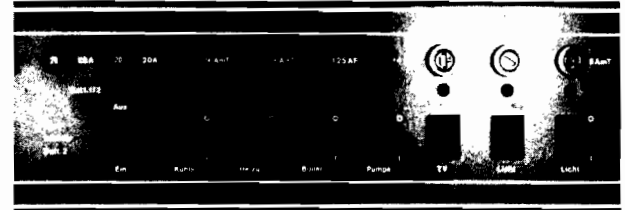
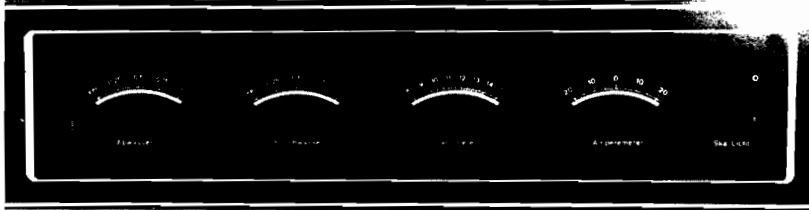
BCC = Bord-Control-Center

Stromlaufplan HOBBY Bord-Control-Center (BCC) Version 5, gültig als Prüfnummer 1917 (rot)



Kabelverlegeplan Reisemobil »HOBBY 600«





Allgemeine Beschreibung

In das HOBBY-Bord-Control-Center sind eine Reihe praktischer wie auch notwendiger Funktionen für den Betrieb Ihres Reisemobils eingebaut. Sie werden weitgehend elektronisch gesteuert.

Das HOBBY-Bord-Control-Center enthält folgende Geräte:

1. Meßinstrumente

- a) Abwasser
- b) Frischwasser
- c) Voltmeter
- d) Amperemeter

2. Skalenbeleuchtung

3. Elektrisch geregelte Zeituhr mit Analog-Anzeige, beleuchtet

4. Hauptschalter 12-V-Stromkreise mit zugehöriger Leuchtdiode

5. Schalterblende mit Ein/Aus-Schaltern sowie zugehörigen Leuchtdioden für die einzelnen Stromkreise:

- a) Kühlschrank 16 mT
- b) Heizung 2,6 mT
- c) Boiler 125 AF
- d) Pumpe 4 AmT
- e) TV 5 T/A
- f) Licht 8 AmT
- g) Licht 4 AmT

6. Sicherungsautomaten für Batterie 1 (Motorbatterie) und Batterie 2 (Zusatzbatterie)

Beschreibung der einzelnen Funktionen

1. Meßinstrumente für Abwasser und Frischwasser

Die Meßinstrumente (Tankinhaltsanzeigen) für Abwasser und Frischwasser sind beleuchtet. Die Anzeige erfolgt analog in fünf Schritten: leer – 0,25 – 0,5 – 0,75 – voll

2. Voltmeter

Das Voltmeter zeigt bei eingeschaltetem 12-V-Hauptschalter die Spannung der Batterie 2 an. Es ist beleuchtet. Angezeigt wird nur der tatsächlich interessierende Bereich von 8 bis 15 Volt. Der Ideal-

HOBBY-Bord-Control-Center

zustand ist bei 12 bis 14 Volt erreicht und ist auf der Skala schraffiert gekennzeichnet.

Sollte die Spannung der Zusatzbatterie unter 10,5 V fallen, so müssen möglichst viele 12-V-Verbraucher ausgeschaltet werden, und die Zusatzbatterie muß durch die Lichtmaschine oder durch Netzanschluß nachgeladen werden, um eine Tiefentladung von Batterie 2 zu vermeiden.

3. Amperemeter

Das Amperemeter ist beleuchtet und mißt den in der gesamten Bordanlage fließenden Lade- und Entladestrom der Zusatzbatterie. Die 0-Stellung ist dabei in der Mitte. Der Zeiger ist in 0-Stellung, wenn Ladung und Entladung gleich groß sind oder überhaupt kein Strom fließt. Ist die Ladung größer als die Entladung, so erfolgt die Anzeige rechts der 0-Stellung. Schlägt der Zeiger nach links aus, so ist die Entladung größer als die Ladung.

Die Anzeige erfolgt dauernd, also unabhängig von der Stellung des 12-V-Hauptschalters.

Zur Vermeidung von Leistungsverlusten erfolgt die Messung elektronisch.

4. Skalenbeleuchtung

Die Skalenbeleuchtung für alle vier Meßinstrumente sowie für die Zeituhr erfolgt über den Ein/Aus-Schalter „Ska.Licht“.

5. Zeituhr

Die Uhr ist elektrisch geregelt. Die Zeitanzeige erfolgt

analog. Die Uhr ist beleuchtet. Die Bedienung erfolgt von vorne. Die Uhr ist ständig mit der Bordbatterie verbunden und somit auch in Betrieb, wenn der Gesamtstromkreis ausgeschaltet ist.

6. Schalterblende

Mit den Ein/Aus-Schaltern auf der rechten Seite des HOBBY-Bord-Control-Centers werden die einzelnen Funktionen – Kühlschrank, Heizung, Boiler, Pumpe, TV, Licht – betätigt. Über die zugehörigen Leuchtdioden wird festgestellt, ob das entsprechende Gerät betriebsbereit ist. Alle o. g. Funktionen sind entsprechend abgesichert. Die zugehörigen Schraubsicherungen sind oberhalb der Leuchtdiode angeordnet.

7. Hauptschalter – 12 Volt

Der 12-V-Hauptschalter befindet sich ebenfalls auf der rechten Seite des HOBBY-Bord-Control-Centers. Mit diesem Schalter kann der gesamte 12-V-Stromkreis von Batterie 2 ein- bzw. ausgeschaltet werden. Der Schaltzustand des Schalters wird durch die zugehörige Leuchtdiode angezeigt. Um bei einem längeren Stand des Motorcaravans eine Entladung der Zusatzbatterie zu vermeiden, sollte dieser Schalter ausgeschaltet sein.

8. Leuchtdioden

a) Die Leuchtdioden für die einzelnen Verbraucher leuchten auf, wenn das entsprechende Gerät durch den Ein/Aus-Schalter in Funktion gesetzt wird und die dazugehörige Sicherung in Ordnung

HOBBY-Bord-Control-Center

ist. Bitte beachten Sie, daß die Leuchtdiode des Kühlschranks bei nicht eingeschaltetem bzw. nicht laufendem Motor nicht leuchtet.

- b) Die zum 12-V-Hauptschalter gehörige Leuchtdiode zeigt an, ob sich dieser Schalter in Ein- bzw. Aus-Stellung befindet.

Elektronische Laderegulung

1. Ladekapazität

Die Ladeeinheit hat eine Dauerleistung von 180 Watt, die im Normalfall den Bedarf des Benutzers deckt. Für einige Zeit können auch wesentlich höhere Leistungen aus der im Pufferbetrieb arbeitenden Zusatzbatterie entnommen werden.

2. Laden und Entladen bei Netzbetrieb

Sobald der Motorcaravan mit dem 220-V-Netz verbunden und der Hauptschalter Batterie 2 eingeschaltet ist, wird die Zusatzbatterie geladen.

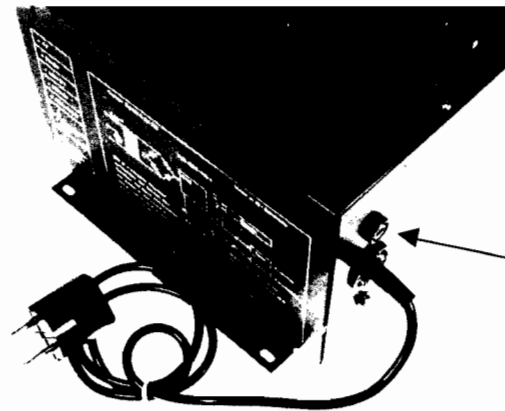
Wenn diese Zusatzbatterie eine Spannung von ca. 14,4 Volt erreicht hat, wird die Ladung abgeschaltet, um eine Gasung der Batterie zu vermeiden. Fällt die Batteriespannung auf einen Wert kleiner als 12,5 Volt, so tritt automatisch die Ladung wieder ein. Das Aus- und Wiedereinsetzen der Ladung bei Netzanschluß kann am eingebauten Volt- und Amperemeter beobachtet werden.

Um eine entladene Zusatzbatterie wieder vollständig aufzuladen, ist bei Netzanschluß eine Ladedauer von

ca. 12 Stunden notwendig.

Wenn während dieser Ladung 12-V-Verbraucher eingeschaltet sind, verlängert sich die Ladezeit entsprechend.

Bei einer tiefentladenen Batterie kann es vorkommen, daß hohe Ladeströme den Sicherungsautomaten von Batterie 2 auslösen lassen. Sollte also keine Ladung von Batterie 2 mehr angezeigt werden, obwohl die Batteriespannung unter 12 Volt liegt, so müssen der Sicherungsautomat von Batterie 2 und die Schmelzsicherung am Ladegerät überprüft werden.



3. Laden bei Fahrbetrieb

Solange der Motor läuft, werden Motor- und Zusatzbatterie parallel geschaltet und von der Lichtmaschine geladen. Der jeweils fließende Lade- bzw.

HOBBY-Bord-Control-Center

Entladestrom kann an dem eingebauten Amperemeter abgelesen werden.

Weiterhin kann das Zuschalten der Lichtmaschine bei laufendem Motor durch Ansteigen der Bordbatteriespannung beobachtet werden, die bei eingeschaltetem 12-V-Hauptschalter durch das Voltmeter angezeigt wird.

Um eine entladene Zusatzbatterie während der Fahrt wieder vollständig aufzuladen, ist eine Fahrzeit von ca. 15 Stunden erforderlich. Wenn während dieser Zeit ein 12-V-Verbraucher eingeschaltet wird (auch Fahrzeug-Außenbeleuchtung, Scheibenwischer etc.), so verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Die 12-V-Versorgung des Kühlschranks darf nur dann eingeschaltet werden, wenn ein Ladestrom kleiner als 5 A angezeigt wird. Eine tiefentladene Batterie und das Einschalten von 12-V-Verbrauchern während der Fahrt verursachen hohe Lade- und Verbraucherströme. Diese hohen Ströme können dazu führen, daß die Sicherungsautomaten von Batterie 2 und Batterie 1 auslösen. Sollte also während der Fahrt bei ausgeschalteten 12-V-Verbrauchern keine Ladung mehr angezeigt werden, so sind diese beiden Automaten zu überprüfen und ggf. wieder einzudrücken.

4. Kühlschranks-Betrieb ohne Netzanschluß

Bei laufendem Motor, z. B. während der Fahrt, besteht die Möglichkeit, den Kühlschrank über die Zusatzbatterie zu betreiben. Dazu müssen der Schalter in der Schalterblende des HOBBY-Bord-Control-Cen-

ters und der 12-V-Schalter direkt am Kühlschrank eingeschaltet sein.

Bei Motorstillstand wird der Kühlschrank automatisch wieder von der Zusatzbatterie getrennt, um eine unbeabsichtigte Entladung dieser Batterie zu vermeiden.

Bei Fahrzeugen des Typs PEUGEOT Diesel ist das Signal „Motor läuft“ (D+) nicht vorhanden. Es werden die beiden Batterien hier parallel geschaltet, sobald die Zündung eingeschaltet wird. Weiterhin kann der Kühlschrank bei eingeschalteten Schaltern am Kühlschrank und an der Bedienungsblende bei diesen Fahrzeugen bereits mit 12 V betrieben werden, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Um eine Entladung der Batterien durch den Kühlschrank während der Vorglüh- und Startphase zu vermeiden, sollte hier der 12-V-Betrieb des Kühlschranks erst dann eingeschaltet werden, wenn der Motor läuft.

Reparaturhinweis

Mit Ausnahme des Wechsels von Sicherungen sind alle übrigen Reparaturen ausschließlich von autorisierten Fachkräften der Firma Hobby-Wohnwagenwerk durchzuführen. Beim Wechseln der Sicherungen ist unbedingt darauf zu achten, daß die entsprechend angegebenen Sicherungen verwendet werden.

Bitte beachten Sie alle diese Hinweise, die zum größten Teil Ihrer eigenen Sicherheit dienen, sorgfältig, und Sie werden viel Freude an Ihrem HOBBY-Bord-Control-Center haben.

HOBBY-Bord-Control-Center

Checkliste zur Überprüfung der Ladung Batterie 2 bei Netzanschluß (gilt für Version 4 und 5)

1. Netzanschluß herstellen.
2. Spannung von Batterie 2 durch Einschalten von Verbrauchern auf unter 12 V fallen lassen. Ladung von Batterie 2 wird bei Hauptschalter auf „Ein“ durch steigende Spannung am Voltmeter angezeigt.
3. Bei ausgeschalteten Verbrauchern muß das Amperemeter nach rechts ausschlagen.
4. Wenn das Amperemeter nicht nach rechts ausschlägt, Automat Batterie 2 und Schmelzsicherung am Ladegerät überprüfen.

Checkliste zur Überprüfung der Ladung der Zusatzbatterie während der Fahrt

1. Hauptschalter einschalten.
2. Alle Verbraucher bis auf den Kühlschrank ausschalten.
3. 12-V-Versorgung des Kühlschranks direkt am Kühlschrank ausschalten.
4. Fahrzeug starten und während des Startens Voltmeter beobachten.
5. Spannung muß ansteigen, wenn Motor läuft.
6. Ladestrom wird angezeigt.
7. Kühlschrank-LED muß leuchten.
Wenn diese LED nicht leuchtet, Signal D+ am Ladegerät überprüfen. Wenn der Motor läuft, muß hier eine Spannung von 12 bis 15 Volt anliegen.
8. Wenn Kühlschrank-LED leuchtet und die Spannung von B2 nicht zunimmt, Sicherungsautomaten von Batterie 1 und 2 und Anschlüsse Batterie 1 und Batterie 2 am Ladegerät überprüfen.

Montageanleitung für den Einbau eines Radios in HOBBY-Bord-Control-Center

Achtung!

Bevor Sie Arbeiten an der elektrischen Bordanlage ausführen, sind die 12- und 6poligen Stecker am Ladegerät herauszuziehen, da sonst Gefahr von Kurzschlüssen und Zerstörung elektronischer Bauteile besteht.

Um ein Radio in die Bedienungsblende einzubauen, sind zunächst die vier Schrauben zu lösen, die sich in der separaten Blende befinden. Die vier Befestigungslaschen, in denen die Schrauben befestigt sind, lassen sich nach innen herumbiegen bzw. abbrechen.

Es steht nach dem Umbiegen bzw. Entfernen dieser Befestigungslaschen ein DIN-gemäßer Radioausschnitt zur Verfügung, in den alle gängigen Radios eingebaut werden können.

Zum elektrischen Anschluß eines Radios sind folgende Anschlüsse vorgesehen:

1. Radio + B1
2. Radio Masse
3. Lautsprecher vorne rechts
4. Lautsprecher vorne links
5. Antenne
6. Kabel für Lautsprecher hinten rechts und links
(im Stauschrank hinten links)

Beim Anschluß eines Radios sind folgende Punkte zu beachten:

Die Stromversorgung des Radios erfolgt von der Motorbatterie (Batterie 1). Der Anschluß des Radios an Batterie 1 hat zur Folge, daß bei eingeschaltetem Radio und langen Standzeiten des Motorcaravans (d. h. Motor läuft nicht) die Fahrzeugbatterie entladen wird und im Extremfall das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann. Auf rechtzeitige Nachladung durch die Lichtmaschine (Motor laufen lassen) ist zu achten.

(Diese Situation ist praktisch vergleichbar mit jedem Pkw mit eingebautem Radio.)

Der Anschluß Radio + B1 ist über den 20-A-Automaten Batterie 1 abgesichert. Es ist also ratsam, dem Radio eine entsprechende Sicherung mit einem geringeren Absicherungswert vorzuschalten. Die beiden Anschlüsse Lautsprecher vorne rechts und Lautsprecher vorne links enden hinter der rechten und linken Lautsprecherblende, in denen auch die Kassettenfächer enthalten sind. Nach dem Ausbau dieser Blenden können hier entsprechende Lautsprecher eingebaut werden.

Sollten Störungen des Radioempfanges bei laufendem Motor auftreten, so müssen Entstörmaßnahmen an den Störquellen (Lichtmaschine, Scheibenwischermotor usw.) ergriffen werden.

1. Äußere Fahrzeugpflege

Waschen Sie Ihr Reisemobil so oft wie möglich unter Zuhilfenahme von handelsüblichen Reinigungsmitteln.

Die Acrylglas-Fensterscheiben des Aufbaues (alle bis auf die Fenster des Fahrerhauses) bedürfen allerdings einer besonderen Behandlung. Sie dürfen nicht mit Reinigungsmitteln, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten, oder mit Scheuermitteln behandelt werden. Verschmutzte Fenster nicht trocken abreiben.

– Gefahr von Kratzer- und Rißbildung –

Normal verschmutzte Scheiben mit klarem Wasser und Schwamm oder weichem Tuch abwaschen. Mit staubfreiem weichen Tuch trockenreiben. Stark verschmutzte Scheiben mit handelsüblichen, **speziell für Kunststoff** geeigneten Reinigungsmitteln säubern.

Ansonsten kann die Pflege wie beim Pkw üblich vorgenommen werden.

2. Polster und Vorhänge

Nicht waschen oder bügeln. Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen (z. B. Trockenschaum).

Bei Verschmutzung die Bezüge bzw. Gardinen abnehmen und chemisch reinigen lassen.

3. Teppichboden

Mit Staubsauger und/oder Bürste reinigen, falls erforderlich, mit Teppichschaum behandeln oder schamponieren.

4. Velours-Bespannungen an Seitenwänden, Möbeln und Decke

Mit handelsüblichen Feinwaschmitteln reinigen und Schmutzrückstände mit Schwamm oder ggf. Staubsauger entfernen.

5. Möbelfronten, Küchenabdeckung, Tischplatten

Mit feuchtem Tuch oder Schwamm reinigen, mit staubfreiem weichen Tuch trockenreiben. Milde Möbelpflegemittel verwenden. Machen Sie vorsichtshalber zunächst an einem Möbelteil eine Behandlungsprobe.

6. Toilettenraum

Waschbecken, Seitenverkleidung und Duschwanne mit handelsüblichen Reinigungsmitteln behandeln. Niemals Scheuermittel verwenden.

7. Nirosta-Edelstahl-Spüle

Pflege mit handelsüblichen flüssigen Putzmitteln.

Hinweise für Winterbetrieb

1. Wintercamping

Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertanks, des Warmwasserboilers und der Frischwasserleitungen nicht möglich.

Bei tieferen Außentemperaturen sind dem Abwasser Frostschutzmittel oder Kochsalz beizumengen.

Bei stationärem Betrieb ggf. den Auslauf des Abwassertanks geöffnet halten und das Abwasser gesondert auffangen.

2. Frostsicherung

Zum Schutz der Wasserversorgungsanlage sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

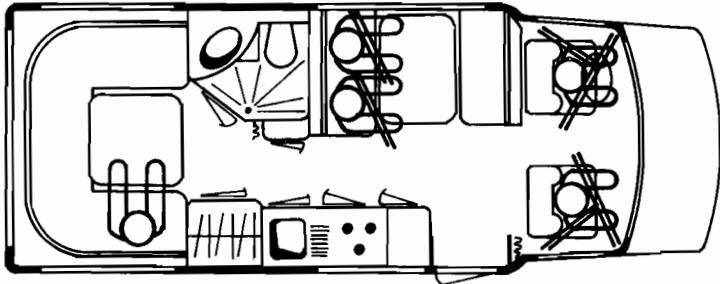
- a) Abwassertank entleeren.
- b) Frischwassertank mittels Pumpe, ggf. über Ablassstopfen, entleeren.
- c) Warmwasserboiler vollständig entleeren. Dazu alle Wasserhähne öffnen. Schalter für Pumpe im Bord-Control-Center auf 0 (Null) stellen. Beachten Sie auch Punkt 3 des Abschnittes „Wasserversorgung“.

Nichtbenutzung im Winter

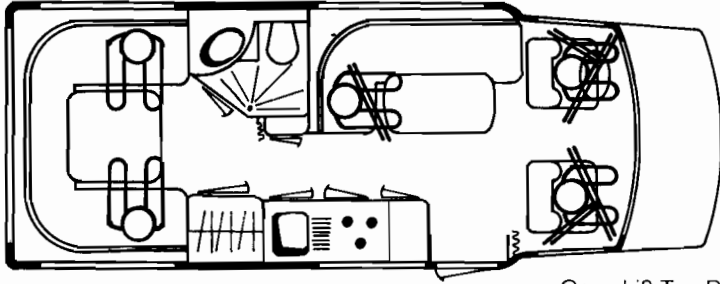
Wird Ihr Reisemobil während der Wintermonate nicht benutzt, sollten folgende Hinweise beachtet werden:

1. Hinweise des Fahrzeugherstellers beachten.
2. Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern.
3. Reisemobil waschen und Lackpflege durchführen.
4. Unterbodenschutz ggf. ausbessern oder erneuern.
5. Zusatz- und ggf. Motorbatterie ausbauen.
6. Wasserversorgungsanlage entleeren.
(Sehen Sie dazu auch unsere „Hinweise für Winterbetrieb“.)
7. Gummiprofile mit Talkum oder Glycerin behandeln.
8. Stauräume und Kühlschrank reinigen und offen stehen lassen.
9. Polster aufstellen oder gesondert lagern.
10. In gewissen Zeitabständen durchlüften und hin und wieder aufheizen.
11. Batterien aus dem Zündautomaten der Heizung entfernen.

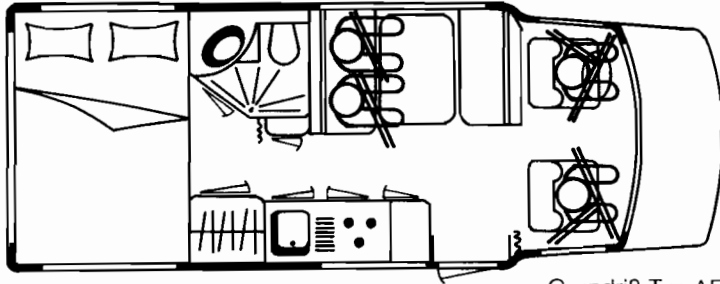
Grundriß-Varianten mit Sitzanordnung während der Fahrt



Grundriß Typ A



Grundriß Typ B



Grundriß Typ AF

Technische Daten HOBBY 600

24

	Benziner	Diesel	Turbo-Diesel
Fahrwerk	FIAT PEUGEOT	FIAT PEUGEOT	FIAT
Typ	Ducato od. J5	Ducato od. J5	Ducato
Radstand	3653 mm	3653 mm	3653 mm
Hubraum	2,0 l	2,5 l	2,5 l
kW/PS	FIAT 55/75 PEUGEOT 58/78	FIAT 55/75 PEUGEOT 54/74	FIAT 68/92 PEUGEOT 70/95 (ab Ende '87)
Tankinhalt	70 l	70 l	70 l
Kraftstoff	Benzin	Diesel	Diesel
Höchstgeschwindigkeit	125 km/h	115 km/h	125 km/h
Reifengröße	185 R 14	185 R 14	195/75 R 16
Länge gesamt	618 cm	618 cm	618 cm
Breite gesamt	218 cm	218 cm	218 cm
Höhe gesamt	255 cm	255 cm	258 cm
Stehhöhe ca.	186 cm	186 cm	186 cm
Zugelassen für max.	5 Personen	5 Personen	5 Personen
Zulässige Anhängelast gebremst/ungebremst	1800/725 kg	1800/725 kg	1800/750 kg
Eigengewicht ca.*	2250 kg	2350 kg	2405 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2800 kg	2800 kg	2800 kg
Frischwassertank	115 l	115 l	115 l
Abwassertank	130 l	130 l	130 l

* Bei serienmäßiger Ausstattung Leergewicht nach § 42 StVZO mit gefülltem Kraftstofftank einschließlich Fahrer.